

Fachbereich Digitalisierung und Informationstechnik

In 2022 wurde die strategische Entwicklung des Fachbereichs Digitalisierung und Informationstechnik weiter vorangetrieben. Auf Seiten der Abteilung Digitalisierung durch Entwicklung von Aufgabenprofilen und entsprechenden Stellenbesetzungen sowie Umsetzung erster Teilprojekte. Auf Seiten der Informationstechnik wurde eine Anpassung der Strukturen an die gewachsenen und sich wandelnden Aufgaben weiter vorangetrieben.

Strategisch und operativ wurde die Schul-IT enger an den Fachbereich Digitalisierung und IT gebunden. Formal wurde die Umsetzung des Teams erst zum Jahreswechsel 2023 vollzogen.

Auf Ebene des Fachbereichsbüros wurde, außerhalb der Gesamtsteuerung, auch das Thema Breitbandausbau für Endkunden, Gewerbe und dediziertes Netz für die Offenburger Schulen vorangetrieben.

Insgesamt haben sich die Personalzahlen im Fachbereich von 18,5 am Ende 2021 auf 19 (+3 Schul-IT) am Ende von 2022 verändert. Dabei ist zu beachten, dass damit insgesamt am Jahresende 5 IT Stellen vakant waren.

Hinweis: der Begriff Digitalisierung kommt in strategischen Zielen der Stadt Offenburg nicht vor. Daher wurde dem Fachbereich keines der Ziele zugeordnet. Allerdings ist anzumerken, dass viele der Ziele ohne strategische Maßnahmen der Digitalisierung mittelfristig kaum noch erreichbar sind. Digitalisierung wird hier also ein wichtiges Mittel zum Zweck.

Digitalisierung

Die Abteilung Digitalisierung hat bei stabiler Personallage die ersten (Teil-) Projekte der Verwaltungsdigitalisierung vorgebracht. Insbesondere wurden alle vom Land verfügbar gemachten Standardprozesse auf der Plattform Service BW für die Bürgerschaft in Offenburg freigeschaltet.

Innerhalb der Verwaltung wurden wichtige Bausteine der Digitalisierung vorangetrieben und organisatorisch verankert. So wurde

eine Behördenident Stelle geschaffen, die der einfachen Einführung von qualifizierten elektronischen Siegeln und Signaturen dient, bspw. um das Bekanntmachen im Internet zu ermöglichen. Gemeinsam mit den Dienstleistern von Land und Bund wurde ein e-Payment Verfahren in den Einsatz gebracht und an die Kassensysteme der Verwaltung angeschlossen, was Voraussetzung für die Nutzung einiger, Serviceprozesse ist, bspw. das Online-Bestellen von Geburtsurkunden. Weiterhin wurde eine App entwickelt, die der Vereinfachung der Nutzung eines verwaltungsweiten Aktenplans dient, was eine Grundvoraussetzung zur gemeinsamen elektronischen Aktenführung in einem Dokumentenmanagementsystem ist. Die ersten Arbeitsplätze wurden an das Dokumentenmanagementsystem zur elektronischen Aktenführung angeschlossen.

Die Abteilung Baurecht wurde dabei unterstützt die gesamte Bauantragsstrecke sowie die Genehmigungsläufe voll digital abzubilden, als eine der ersten Kommunen im Land. Der Fachbereich Personal und Organisation wurde bei Umstellung auf ein neues elektronisches Zeiterfassungssystem unterstützt; sowohl in technischen Fragen, als auch mit der Erstellung einer Informationswebsite und Schulungsmaterialien wie Kurzvideos. Der Fachbereich Soziales wurde bei der Auswahl und Einführung einer neuen Kita-Verwaltungssoftware unterstützt. Und der Fachbereich Kultur wurde bei der Umsetzung der Salmen App, von Erstellung von Anforderungen, bis zur Umsetzung gemeinsam mit einem Dienstleister durch technischen Input und Projektmanagement unterstützt. Gemeinsam mit der Abteilung Schulen wurde am Jahresbeginn auch die Erstellung und der Rollout der Bus+ App gesteuert. Hinzu kommen Beratungsangebote und Projektanbahnungen in vielen anderen Verwaltungsbereichen die der allgemeinen Modernisierung der Infrastruktur und Arbeitsmethoden der Fachbereiche diene.

Für die Bürgerschaft wurde ein vielfältiges Informationsangebot geschaffen, vom Betrieb eines Ladengeschäftes in der Innenstadt als Informations- und Anlaufpunkt, sowie der Entwicklung eines aufsuchenden Angebotes mit Informationsformaten innerhalb des Bürgerbüros und als eigenständiger

Stand auf dem Markt. Mit diesem Format hat die Abteilung Digitalisierung auch am bundesweiten Digitaltag teilgenommen. Diesen hat die Abteilung für die gesamte Verwaltung und Partner organisiert, so dass auch beispielsweise, die TBO, die Stadtentwicklung, sowie lokale Startups ihre digitalen Lösungen präsentieren konnten. Auf die breite Organisation des Offenburger Digitaltages wurden auch die Organisatoren auf Bundesebene zur Kenntnis genommen, so dass Offenburg, vertreten durch den Oberbürgermeister, in der Eröffnungsrunde mit Bundesinnenministerin Faeser eingeladen wurde.

Informationstechnik

In 2022 wurde die IT/TK-Infrastruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Der Umbau der IT-Infrastruktur zur zukünftigen Unterstützung von mobilen und flexiblen Arbeitsplätzen wurde weiter fortgeführt. Ebenso wurde das gesamte IT-System sicherheitstechnisch geprüft.

Der in 2021 begonnene Umbau der IT-Infrastruktur zu einer gesamtstädtischen Citrix-Farm sollte im zweiten Schritt in 2022 mit der Erweiterung für alle stationären PC-Arbeitsplätze fortgeführt werden. Die performanten Erfahrungen aus dem ersten Schritt in 2021 bedingten allerdings ein Redesign der Konzeption und eine Neuausrichtung der vorhandenen Citrix-Farm. Mit einem neuen externen Dienstleister wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die gewonnenen Ergebnisse hieraus wurden feiner geplant und in 2022 entsprechend umgesetzt. Die ersten PC-Arbeitsplätze im Bürgerbüro konnten damit performant umgestellt werden. Die angepasste Citrix-Farm bildet nun eine stabile Grundlage für die weiteren Umsetzungen in 2023, z.B. der Ortsverwaltungen.

Zur Unterstützung von mobilen städtischen Arbeitsplätzen wurden in 2022 IGEL-basierte Thin-Clients testweise eingesetzt. Thin-Clients sind kostengünstiger und energiesparender wie herkömmliche PCs. Sie sind flexibler im Einsatz und einfacher in der Administration. Die technische Umsetzung von IGEL-basierten Thin-Clients während der Testphase war erfolgreich. Die Einrichtung dieser Thin-Clients und die Integration in die

neue Citrix-Farm wurde effizient durchgeführt. Daher wurden IGEL-basierte Thin-Clients als neuer Standard für die städtischen Arbeitsplätze festgelegt. Die flächendeckende Einführung von IGEL-basierten Thin-Clients erfolgt zukünftig sukzessive bei erforderlichen Ersatzbeschaffungen der alten PCs.

Die Sicherheitslage in der Informationstechnik ist seit einigen Jahren allgemein kritisch. Mit dem Beginn des Ukraine-Krieges haben sich Qualität und Quantität der Angriffe nochmals eklatant verschärft. Angriffe auf IT-Systeme sind leider einfach und auch relativ stümperhaft ausgeführte Angriffe führen bei nicht ausreichender Systemsicherung immer wieder zum Erfolg. Die Folgen können erheblich sein. Aus diesem Grund ist in 2022 eine umfassende Sicherheitslösung eingeführt worden, um ein ausreichendes Sicherheitsniveau sicherzustellen und in Zukunft evtl. auftretende Vorfälle zeitlich direkt besser eingrenzen zu können und Schwachstellen frühzeitig zu erkennen.

Das kontinuierliche jährliche Austauschprogramm für Arbeitsplatzrechner wurde im Jahr 2022 planmäßig fortgeführt, um auch weiterhin moderne und betriebsbereite Arbeitsumgebungen zur Verfügung zu stellen. Die IT-Abteilung betreute mit den 230 (+41) virtuellen Citrix-Arbeitsplätzen insgesamt 820 (+126) vernetzte Arbeitsplätze. Zusätzlich wurden 119 (+13) Tablets und 351 (+106) Smartphones für die mobile dienstliche E-Mail-Kommunikation unterstützt. Außerdem verwaltete die IT-Abteilung insgesamt 269 (+10) TK-Anschlüsse an allen städtischen Standorten.

Weitere Modernisierungs- und Standardisierungsprojekte für die allgemeine IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung, inkl. Kitas und SFZ wurde konzeptionell für die Umsetzung in 2023 und 2024 vorbereitet.